

Mein KSP an der Deutschen Schule

Las Palmas de Gran Canaria



Über mich:

Hola, ich bin Olivia! Ich bin 24, studiere Primarpädagogik und habe gerade mein 4. Mastersemester abgeschlossen. Schon immer habe ich die Menschen bewundert, die es gewagt haben, allein ins Ausland zu gehen und dort für eine Zeit lang zu leben. Während meiner Schulzeit habe ich Spanisch gelernt und an der Uni dann hin und wieder bei den Spanischkursen reingeschaut. Daher war für mich klar: Wenn ich mich mal traue ein Auslandssemester zu machen, dann auf jeden Fall irgendwo, wo ich Spanisch sprechen und üben kann! Am 29.01 war es soweit und ich bin nach Las Palmas geflogen um dort mein KSP zu machen und das Inselleben kennenzulernen.

Warum Gran Canaria?

Ich habe mich tatsächlich erst während meines dritten Mastersemesters um mein KSP im Ausland beworben. Das heißt, ich war spät dran und musste schauen wo es noch freie Plätze gab. Mein erster Plan war Teneriffa. Da ich dort nie eine Antwort erhalten hatte, habe ich es einfach bei einer anderen kanarischen Insel probiert und hatte das Glück eine sehr schnelle Rückmeldung und Zusage von der Schulleiterin der DSLPA zu erhalten!

Ich liebe die Natur, Sonne und das Meer und hatte unglaublich Lust an einem Ort zu leben, wo alles vereint ist. Außerdem liegen die Kanaren im Atlantik, der tolle Wellen zum Surfen bietet. Die Insel ist unglaublich vielfältig! Hier gibt es so viele verschiedene Landschaften, von Küsten über Berge, Wiesen, Wälder bis hin zu einer Wüste. Den Winter an so einem schönen Fleck Erde zu entfliehen und das Leben und Lernen an einer Deutschen Auslandsschule kennenzulernen erschien mir sehr attraktiv.



Die Deutsche Schule Las Palmas de Gran Canaria:

Die DSLPA ist eine von insgesamt 135 deutschen Auslandsschulen. Hier lernen ca. 800 Schüler:innen verschiedener Herkunft vom Kindergarten bis zum Abitur gemeinsam. Der Unterricht orientiert sich am Thüringer Lehrplan, zugleich ist das gemeinsame Lernen durch Mehrsprachigkeit und den interkulturellen Austausch geprägt. Ich war sehr neugierig wie deutscher Unterricht auf einer spanischen Insel gestaltet wird und welche Unterschiede sich dadurch zum Schulalltag in Deutschland ergeben.



Unterschiede zu Deutschland:

Schon nach kurzer Zeit sind mir einige Punkte aufgefallen, die sich von meinen bisherigen Erfahrungen aus meinen Praktika in Deutschland unterscheiden. Besonders schön fand ich die Freundlichkeit und den Zusammenhalt im Kollegium, der herzliche Umgang miteinander und die Offenheit uns Praktikant:innen gegenüber. Von Anfang an fühlte ich mich willkommen, war im Kontakt mit unterschiedlichen Kolleg:innen, konnte mir Material ausleihen und Ratschläge einholen wenn ich sie brauchte.

Im Schulalltag und während meiner Hospitationen erlebte ich verschiedene Unterrichtsmethoden, jedoch größtenteils Frontalunterricht. Das motivierte mich, verschiedene Lernmethoden, Sozialformen und Neues auszuprobieren, wobei ich von meiner Mentorin immer unterstützt wurde und viel dazulernen durfte. Ich habe zum ersten Mal Unterricht mit DAZ Kindern gemacht und dabei sehr genossen, dass die Mehrsprachigkeit dabei nicht als Besonderheit, sondern als gelebter Alltag angesehen wurde.

Wir feierten sowohl deutsche als auch kanarische Feste an der Schule, bei denen wir als Praktikant:innen alles miterleben und sowohl in die Planung als auch Gestaltung mit einbezogen wurden. Am besten gefiel mir der Día de Canarias (30. Mai), bei dem ich noch einiges über die Insel, ihre Geschichte und Traditionen kennenlernte. Wir verbrachten den Tag in traditioneller kanarischer Kleidung, frühstückten zusammen und spielten Straßenspiele auf dem Hof.



Meine WG in San José:

Ich habe während meines Praktikums in einem kleinen authentischen Wohnviertel von Las Palmas in San José gewohnt. Im Gegensatz zu meinen Freunden, die mit mir das Praktikum an der DSLPA machten, wohnte ich eher etwas abgelegen. Da meine WG eher bei der Altstadt von Las Palmas, 11 km von der Schule entfernt und noch dazu auf einem steilen Berg lag, war ein Moped unverzichtbar.

Vom meiner WG aus war der Sonnenaufgang gut zu sehen, es gab eine tolle Surfschule in der Nähe und Vegueta war zu Fuß nur 15 min entfernt. Trotz dessen würde ich mich nicht noch einmal für die Lage entscheiden. Meiner Meinung nach ist es praktischer in der Stadt von Las Palmas (beim Plaza de España) zu wohnen, weil ich dort die meiste Zeit verbrachte und der Heimweg mit dem Bus ziemlich lang dauern konnte.



Mobilität:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit meinem Roller brauchte ich zur Schule circa 20 Minuten, während ich mit dem Bus Stunde unterwegs gewesen wäre. Zu den Bussen auf Gran Canaria kann ich sagen, dass es super Anbindungen gibt. Man kann immer irgendwie an sein Ziel gelangen und irgend ein Bus kommt immer - nur zu welcher Uhrzeit sie erscheinen ist bei den gelben Stadtbussen etwas unsicher. Die blauen Global Busse sind jedoch überraschend pünktlich.

Rollermietung:

Wenn man im Internet schaut, findet man schwierig eine Fahrzeugvermietung, welche monatliche Preise anbietet, ich ging daher zu MotorGC und fragte danach. Die Mitarbeiter waren dort sehr freundlich und bieten mir einen Monatspreis von 300€ an. Es gab auch einen etwas günstigeren Preis bei Cooltra, dort waren jedoch keine Motorroller mehr verfügbar.

Da es ohne den Roller für mich sehr umständlich gewesen wäre, die Einkäufe den steilen Berg hoch zu meiner WG zu tragen und meine Freunde und den Strand zu besuchen, war es mir den Preis wert!

*Auf Gran Canaria kann man bei den meisten Fahrzeugvermietern ab 21 Jahren ein Fahrzeug mieten.



Meine Freizeit-Highlights:



Eine **Wanderung** durch die Azulejos mit Baden in Naturpools in den Bergen!



Skaten

Ich habe in Las Palmas Surfskaten gelernt. Ich war bei zwei Kursen und dann jede Woche bei den kostenlosen Community Treffen.

Instagram:
[@surfskatelaspalmas](https://www.instagram.com/surfskatelaspalmas)



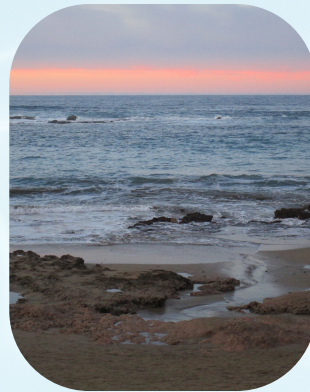
Surfen!

Ich war in den Osterferien für 5 Tage auf Fuerteventura und habe das Surfcamp "Homegrown" besucht. Die Preise waren fair und ich habe sehr viel wichtiges gelernt. Große Empfehlung!

Auf der Insel empfehle ich die Surfschule *Wavelovers* - liebe Menschen und auf der Website gibt es auch faire Packs mit guten Preisen wenn man regelmäßig surfen möchte



Neue Orte erkunden (hier: Tejeda)



Mit Freunden oder auch allein am **Las Canteras** Strand liegen



Karneval in Las Palmas feiern

Herausforderungen:

Zu Beginn meines Praktikums fiel es mir nicht leicht, im Alltag Spanisch zu sprechen. Ich hatte Angst, Fehler zu machen und mich nicht verständlich ausdrücken zu können. Durch das Zusammenleben mit spanischen Mitbewohner:innen, den Austausch mit meinen Vermieter:innen sowie Hobbys wie Surfen und Skaten konnte ich meine Unsicherheiten jedoch überwinden und mich schnell verbessern. Dabei habe ich gemerkt, dass es den meisten Menschen viel wichtiger ist, miteinander zu kommunizieren, als fehlerfrei zu sprechen.

Eine weitere Herausforderung war das Einleben in einer neuen Umgebung. Das Leben in meinem Stadtteil San José war deutlich lebhafter, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Krähende Hähne, spielende Kinder vor meinem Fenster und die Gespräche meiner Nachbar:innen, die bis spät abends andauerten, gehörten dort zum Alltag. Nachtruhe schien es dort so wirklich erst ab Mitternacht zu geben. Daher wurden Ohropax zu meinem treuen Begleitern. Ich fand meine Lösungen für die kleinen Herausforderungen und war insgesamt von sehr freundlichen Menschen umgeben, die mir immer mit einem Lächeln begegneten.

Rückblickend war die größte Herausforderung vermutlich, den Schritt ins Ausland überhaupt zu wagen. Nach wenigen Wochen fühlte ich mich an der Schule und in meinem neuen Alltag angekommen. Ich habe schnell Freundschaften geschlossen und würde heute jedem empfehlen, sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

Meine Tipps:

- **WG-Suche:** Nutze Plattformen wie Idealista oder Piso Compartido. Schreibe Vermieterinnen und Vermieter möglichst auf Spanisch an. Dadurch steigen die Chancen auf eine Rückmeldung, weil viele Canarios kein Englisch sprechen.
- **Spanisch:** Schon ein paar Grundkenntnisse erleichtern den Alltag und den Kontakt zu Einheimischen enorm. Trau dich einfach zu sprechen - Fehler sind völlig in Ordnung.
- **Unbedingt einpacken:** Rucksack/Strandtasche, Sonnencreme (auf der Insel deutlich teurer), Sonnenbrille, Sonnenhut, Wanderschuhe, eine Wind- und Regenjacke, Regenkleidung (vor allem bei Rollerfahrten), Ohropax!., eine kleine Reiseapotheke, Trinkflasche, Brotdose, einen USB-Stick, eine Mappe für Unterrichtsmaterialien sowie eine Mehrfachsteckdose und Powerbank.
- **Kleidung:** Auch wenn Gran Canaria für Sonne bekannt ist, können besonders im Norden Wind, Wolken und Regen häufiger vorkommen als gedacht. Also auch einen Pulli und lange Sachen einpacken.
- **Lerngelegenheiten an der Schule:** Probiere alles aus, was dich interessiert und du gerne mal mit Kindern machen würdest bevor es in das Referendariat geht. Lieber etwas falsch gemacht und daraus gelernt als es noch nie probiert zu haben! Ich finde das KSP ist eine tolle Möglichkeit um Erfahrungen zu sammeln - vor allem weil es keine Noten gibt.
- **Freizeitaktivitäten:** Mein bester Tipp um neue Menschen kennenzulernen ist: Such dir eine Aktivität oder einen Sport, den du gerne machst. Hier trifft man immer Leute, die zumindest ein gleiches Interesse haben.